

# Stadtbücherei will unter die besten Zehn

**Bibliotheken** In einer bundesweiten Rangliste kam sie auf Platz 17. Obwohl sie jetzt gut untergebracht ist, hapert es am Fachpersonal

VON UTE KROGULL

15 Millionen Euro kostete der Neubau der Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz. Die Besucherzahlen sprangen nach dem Umzug vor zwei Jahren auf 430 000 jährlich. Trotzdem kam die Stadtbücherei in dem bundesweiten Bibliotheksvergleich BIX (mehr im Infokasten) nur auf Platz 17 von 34. Immerhin stellt dies einen Riesensprung nach vorne dar, war sie doch früher fast Schlusslicht.

Büchereileiter Manfred Lutzenberger und Kulturreferent Peter Grab haben sich nun ein Ziel gesteckt, nämlich: „In ein paar Jahren in der Wertung unter die ersten

**„Bei den Öffnungszeiten der Zentrale ist nur Berlin besser.“**

Büchereileiter Manfred Lutzenberger

zehn zu kommen.“ Dazu bedarf es erst einmal einer Analyse. Bei vielem schneidet Augsburg gut oder sehr gut ab, so dem Internetangebot, der Wirtschaftlichkeit und den Öffnungszeiten der Zentrale am Reuter-Platz, die sich auf 50 Stunden in der Woche belaufen. Lutzenberger: „Besser ist da nur Berlin.“

Schlechter sieht es bei Größe, Medienangebot, Personal und Ausleihzahlen aus. Auch Öffnungszeiten schlagen teilweise negativ zu Buche, nämlich, wenn es um die Filialen geht. Derer hat Augsburg drei (Haunstetten, Lechhausen, Göggingen) sowie den Bücherbus. Sie sind nur je elf bzw. 18 Stunden offen. In dieser Bewertung aber zählte die Gesamtheit, nicht nur die Zentrale.

Elf Stunden sind auch nach Ansicht Lutzenbergers viel zu wenig. Daher will er ein Konzept erarbeiten, bei dem die Öffnungszeiten länger sind, dafür aber weniger Personal anwesend ist. Denn da taucht gleich das zweite Problem auf: Kaum eine Bücherei hat so wenig Mitarbeiter, von Fachangestellten ganz zu schweigen. 32,6 Personal-

stellen sind es, davon 15,8 ausgebildete Bibliothekare und Bibliotheksassistenten. Zum Vergleich: Gelsenkirchen ist ebenfalls eine nicht gerade mit Geld gesegnete Großstadt mit fünf Büchereistandorten. Dort gibt es 49 Angestellte, davon 46 Fachkräfte. Augsburg behilft sich mit Ehrenamtlichen, die die Fachleute zum Beispiel beim Sortieren entlasten. Beratung – etwa für Schüler, die Material für Referate suchen – können sie aber nicht leisten.

Auch die Zahl der Veranstaltungen könnte sich laut Lutzenberger mit mehr Personal steigern lassen. Bereits jetzt gibt es 840 Vorträge, Lesungen, Führungen, Ausstellungen, Workshops usw. im Jahr. Trotzdem liegt Augsburg hier nur im Mittelfeld.

Eine Personalerhöhung wird angesichts des Spardrucks der Stadt in der nächsten Zeit ebenso schwer durchzusetzen sein wie mehr Geld für Neuanschaffungen. Dank Spenden von Stadtparkasse und Parkgaragen GmbH konnte die Stadtbücherei in den vergangenen Jahren jeweils 400 000 Euro für Medien ausgeben. Heuer sind es nur 170 000. Und so kann aus einer sehr guten Bewertung bei „Erneuerung“ schnell eine schlechte werden.

Da Augsburg mit 250 000 Büchern, Spielen, DVDs, Hörbüchern, und Zeitschriften nicht einmal ein Medium pro Bewohner anzubieten hat, gab es ohnehin schon Minuspunkte. Doch mehr als 180 000 Medien (aktuell 150 000) haben in dem 4200 Quadratmeter großen Bau am Ernst-Reuter-Platz sowieso keinen Platz. Und mehr Fläche war damals von der Politik nicht zu haben.

Verbessern könnte Augsburg sich (durch mehr Angebot, Öffnungszeiten, Standorte) zum Beispiel mit einem 20 Jahre alten Plan: eine Bücherei inklusive Bürgerbüro in der Kuka-Halle Kriegshaber. Ein Konzept ist in Arbeit. Doch bis diese Geschichte in Zeiten der Finanzknappheit ein Happy End hat, kann es ebenfalls dauern. **»Kommentar**



**1,3 Millionen Medien** leihen die Augsburger jährlich in der Bücherei aus. Beratung leisten Fachangestellte wie Diplom-Bibliothekarin Ute Horak-Mayr, hier im Gespräch mit Friedrich Graf. Allerdings ist Personal Mangelware. Foto: Silvio Wyszegrad

## Was ist BIX?

Mithilfe des **Bibliotheksindex BIX** führen der Deutsche Bibliotheksverband und die Bertelsmann-Stiftung seit zwölf Jahren einen bundesweiten Leistungsvergleich öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken durch. Die Einstufung erfolgt nach 17 **Leistungsindikatoren** wie Angebot,

Nutzung und Effizienz sowie der **Größe** der Stadt. Außerdem wird nach öffentlicher und wissenschaftlicher **Ausrüstung** unterschieden. Den wissenschaftlichen Bereich deckt in Augsburg die Staats- und Stadtbibliothek ab. Auf den ersten Platz öffentlicher Großstadtbüchereien kam **Dresden**.